

Julian Nida-Rümelin

### **Stellungnahme zum Tempo - ‚hoax‘: Ehrenpromotion einer vermeintlichen Deutschen Nationalakademie**

Mitte Oktober erhielt ich ein Schreiben einer „Deutschen Nationalakademie“ in dem es hieß, das Präsidium habe einstimmig beschlossen, mir zusammen mit Prof. Paul Kirchhoff und vier weiteren Kandidaten „die Ehrendoktorwürde anzutragen“. Ich hatte anfangs gedacht, es handele sich um die Deutsche Nationalstiftung, die Helmut Schmidt in den 90er Jahren mit Freunden gründete und deren Arbeit ich, soweit ich sie kenne, sehr schätze. Daher hatte ich ohne weitere Prüfung zunächst zugesagt. Als ich den Irrtum bemerkte, habe ich sofort abgesagt. Meine Email vom 21. November, also lange vor Aufdeckung der Tempo-Aktion, hatte folgenden Wortlaut:

„Wir dachten zunächst es handele sich um die von Helmut Schmidt gegründete Stiftung (Deutsche Nationalstiftung) oder eine Unterabteilung dieser Stiftung. Tatsächlich scheint es keine Deutsche Nationalakademie zu geben, unter der Adresse gibt es einige Einträge, darunter eine Buchhandlung, aber keine Nationalakademie. Deutschlandweit gibt es laut Telefonauskunft keinen Eintrag dieser Art, ebensowenig einen Prof. Wendelin Däubler. Es gibt in München kein Studienzentrum einer so bezeichneten Akademie. Zudem klingen einige Passagen des Anschreibens verdächtig. Nun bin ich dafür, dass der Begriff "Nation" nicht von rechten, antidemokratischen politischen Kräften besetzt wird, habe deswegen in meiner Kulturstaatsministerzeit bewusst von "Projekten von nationaler Bedeutung" etc. gesprochen. Aber Begriffe wie "geistig-moralische Festigkeit unseres Landes" oder "Wie bewahren wir unsere nationale Identität im Zeitalter der Globalisierung" könnten auf einen rechten politischen Hintergrund deuten. Kurz, auch wenn dieses Angebot ernst gemeint sein sollte, bin ich nicht bereit diese Ehrendoktorwürde anzunehmen. Die Seriosität dieser Akademie müsste dafür fraglos sein und ich müsste die Sicherheit haben, dass es sich nicht um eine rechtslastige Einrichtung handelt. Für die Nationalstiftung Helmut Schmidts hätte beides zugetroffen.“

Der Artikel in der TEMPO-Sonderausgabe stellt den Sachverhalt, was mich betrifft, korrekt dar. Allerdings mit einer wichtigen Ausnahme: Es werden aus dem Schreiben Sätze aus Hitlers Hetzschrift zitiert, die in dem Brief, den ich erhalten habe, nicht vorkommen. Ich empfinde die Aktion insgesamt als albern. Was da getestet wurde, ist keine verbreitete Tendenz zu nationalistischem Gedankengut unter Prominenten (in meinem Fall besonders abwegig) – aber auch die Vorstellung der Architekt Meinhard von Gerkan, der Grünen-Politiker Reinhold Messner oder der Filmemacher Oskar Roehler neigten klammheimlich rechtsradikalem Gedankengut zu, erscheint abwegig. Was getestet wurde, ist bestenfalls, wie vertrauensvoll oder misstrauisch die Einzelnen sind.

Das Landgericht Hamburg hat am 2. Januar 2007 gegen die FAZ eine einstweilige Verfügung in allen von mir beantragten Punkten erlassen.

Wen meine eigenen - kritischen - Vorstellungen zur Rolle von Eliten in der Demokratie interessieren, den kann ich auf meine Rede „Wozu braucht die Gesellschaft welche Eliten?“, gehalten vor der Evangelischen Akademie in Tutzing, publ. in **Humanismus als Leitkultur**, S. 82-94 und auf das erste Kapitel von **Demokratie und Wahrheit** verweisen – beide Bücher sind in diesem Jahr bei C H Beck erschienen. Stellungnahmen dazu sind willkommen.